



**Wir begeistern
mit Energie.**

Quartalsmitteilung Q1

Geschäftsjahr 2019



MVV in Zahlen

	1.10.2018 bis 31.12.2018	1.10.2017 bis 31.12.2017	% Vorjahr
Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	934	1.125	-17
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	114	177	-36
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	67	133	-50
Bereinigter Periodenüberschuss ¹ (Mio Euro)	38	85	-55
Bereinigter Periodenüberschuss nach Fremddanteilen ¹ (Mio Euro)	32	69	-54
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	0,48	1,05	-54
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	15	37	-59
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie (Euro)	0,23	0,56	-59
Bereinigte Bilanzsumme zum 31.12.2018 bzw. 30.9.2018 ² (Mio Euro)	4.277	4.152	+3
Bereinigtes Eigenkapital zum 31.12.2018 bzw. 30.9.2018 ² (Mio Euro)	1.580	1.550	+2
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 31.12.2018 bzw. 30.9.2018 ² (%)	36,9	37,3	-1
Nettofinanzschulden zum 31.12.2018 bzw. 30.9.2018 (Mio Euro)	1.222	1.075	+14
Investitionen (Mio Euro)	71	104	-32
davon Wachstumsinvestitionen	48	53	-9
davon Bestandsinvestitionen	23	51	-55
Mitarbeiterzahl zum 31.12.2018 bzw. 31.12.2017 (Köpfe)	5.981	6.086	-2

1 Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

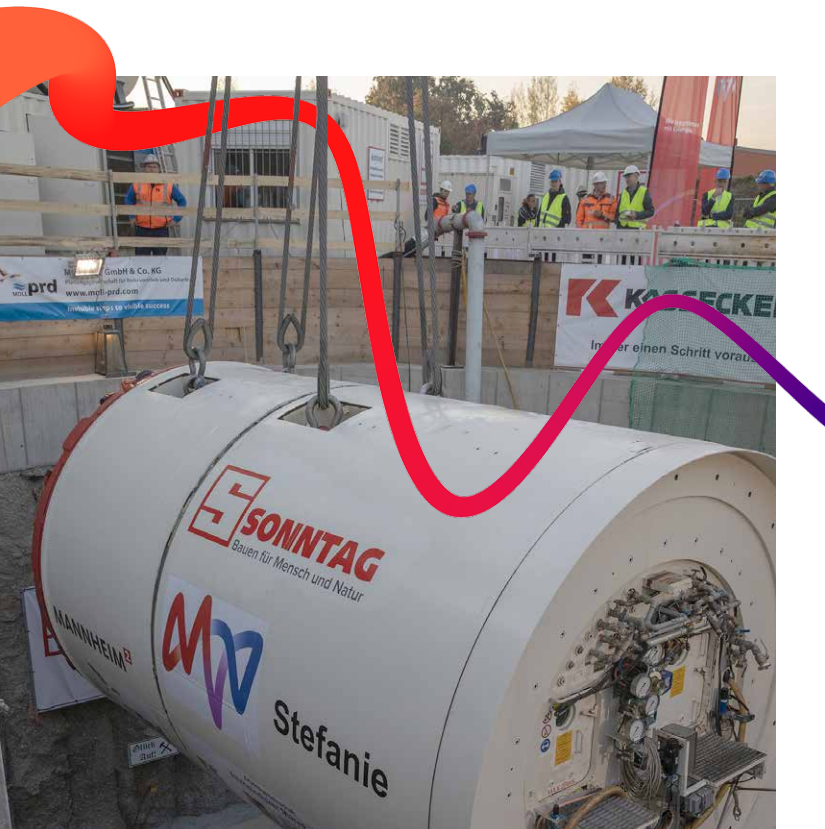
2 Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten

Inhalt

- 3 Highlights 1. Quartal 2019**
- 4 Vorwort**
- 6 Unsere ersten drei Monate**
- 8** Rahmenbedingungen
- 10** Geschäftsentwicklung
- 14** Prognose für das Geschäftsjahr 2019
- 14** Chancen- und Risikosituation
- 14** Ereignisse nach der Berichtsperiode
- 15** Gewinn- und Verlustrechnung
- 16** Bilanz
- 17** Kapitalflussrechnung

Highlights

1. Quartal 2019



Hinablassen des Bohrers für den Altrheidücker

Zügiger Ausbau der Fernwärme

An unserem Standort Friesenheimer Insel investieren wir rund 100 Mio Euro: Wir binden unser Kraftwerk an das Fernwärmenetz in Mannheim und der Region Rhein-Neckar an; mit diesem wichtigen Schritt wird nicht nur unsere umweltfreundliche Fernwärme erneuerbarer und zukunftssicher, wir tragen zudem zur Wärmewende bei. Die Arbeiten an dem neuen, zirka 400 Meter langen Düker unter dem Altrhein haben wir abgeschlossen. Aktuell errichten wir die Wärmezentrale, über die wir die Restwärme des heißen Dampfes in das Fernwärmenetz einspeisen werden.

In Leuna erfolgte im Oktober 2018 der Spatenstich für unser gemeinsames Projekt mit den Stadtwerken Merseburg, die ein Fernwärmenetz von über 40 Kilometern Länge betreiben. Wir wollen die Abwärme aus der Abfallbehandlungsanlage Leuna für die Fernwärme nutzbar machen. Dadurch können die Stadtwerke Merseburg ab Ende 2020 auf einen Großteil der dort bisher eingesetzten fossilen Energiequellen verzichten und rund 12.000 Tonnen CO₂ jährlich einsparen.

Erfolgreich mit Erneuerbare-Energien-Projekten

Unsere Tochtergesellschaft Juwi sicherte sich bei der letzten Ausschreibungsrunde im Oktober die Zuschläge für vier Windenergieprojekte an Land. Damit war Juwi in den insgesamt vier Ausschreibungsrunden des Jahres 2018 mit 15 Windenergieprojekten und einer Gesamtleistung von rund 130 MW erfolgreich.

Mit Vertragsabschlüssen für drei neue Projekte ist Juwi im Herbst 2018 in den vietnamesischen Solarmarkt eingestiegen: Die drei Solarparks sollen noch 2019 in Betrieb gehen. Juwi ist zum einen als EPC-Dienstleister für die Planung, den Einkauf und den Bau der Freiflächenanlagen zuständig. Zum anderen wird Juwi in den ersten Jahren nach Inbetriebnahme auch die Betriebsführung der Solarparks übernehmen. Zusammen verfügen die drei Projekte über eine Gesamtleistung von 130 MW. Juwi ist in Asien-Pazifik seit dem Jahr 2010 aktiv und hat seitdem Solarprojekte mit einer Leistung von mehr als einem Gigawatt realisiert beziehungsweise aktuell in der Umsetzung.

Spatenstich für den vietnamesischen Solarpark in der Cat Hiep, Binh Dinh Provinz



Vorwort




Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Leserinnen und Leser,

Ende Januar hat die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ ihren Abschlussbericht vorgelegt. Sie hat sich auf einen breiten Kompromiss verständigt. Er kann die Grundlage für Antworten auf unsere klima- und energiepolitischen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte darstellen. Wir begrüßen es daher ausdrücklich, dass er den Blick auf die Energieversorgung von morgen richtet. Im Zusammenhang mit den Berichtsinitiativen kommt es nun außerdem auf den verstärkten weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und die Wärmewende an. Für all das muss die Bundesregierung zügig die erforderlichen gesetzlichen Grundlagen schaffen.

Für uns – für MVV – als einer der Treiber der Energiewende sind die Beschlüsse der Kommission eine Bestätigung unserer seit Jahren konsequent verfolgten strategischen Ausrichtung auf das Energiesystem der Zukunft. Denn wir setzen auf den Ausbau der erneuerbaren Energien, auf die Stärkung der Energieeffizienz und der Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit der umweltfreundlichen Fernwärme, die wir in den kommenden Jahren schrittweise erneuerbarer machen, sowie auf neue innovative Produkte und Dienstleistungen. Dafür investieren wir in den kommenden Jahren weitere 3 Mrd Euro.

Wir arbeiten bereits am Energiesystem von morgen

Derzeit stehen bei uns drei Großinvestitionen im Vordergrund: In Kiel befindet sich mit dem Küstenkraftwerk das derzeit europaweit modernste Gasheizkraftwerk wenige Monate vor der Fertigstellung; im schottischen Dundee entsteht eine neue hocheffiziente thermische Abfallverwertungsanlage. In Mannheim investieren wir in die Anbindung unseres Kraftwerks an das Fernwärmenetz in Mannheim und der Region Rhein-Neckar. Darüber hinaus erweitern wir die Anlage um eine innovative Technologie zum Phosphor-Recycling.




Bei den erneuerbaren Energien decken wir die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Projektentwicklung über den Anlagenbetrieb bis hin zur Stromvermarktung. Dazu zählen insbesondere Windenergie an Land sowie unsere Aktivitäten bei der Nutzung von Biomasse. Aber auch die Bedeutung von Solarenergie wächst – sowohl national als auch international: Im Herbst 2018 hat unsere Tochtergesellschaft Juwi beispielsweise mit der Realisierung von Projekten in Vietnam begonnen.

Wir nutzen Chancen für langfristiges Wachstum

Der fundamentale Umbau des Energiesystems stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Wir sind jedoch strategisch richtig aufgestellt, um die Chancen, die sich daraus ergeben, für langfristiges und nachhaltiges Wachstum zu nutzen. Zu einem solch dynamischen Umfeld gehört allerdings auch, dass die Ergebnisentwicklung volatiler geworden ist.

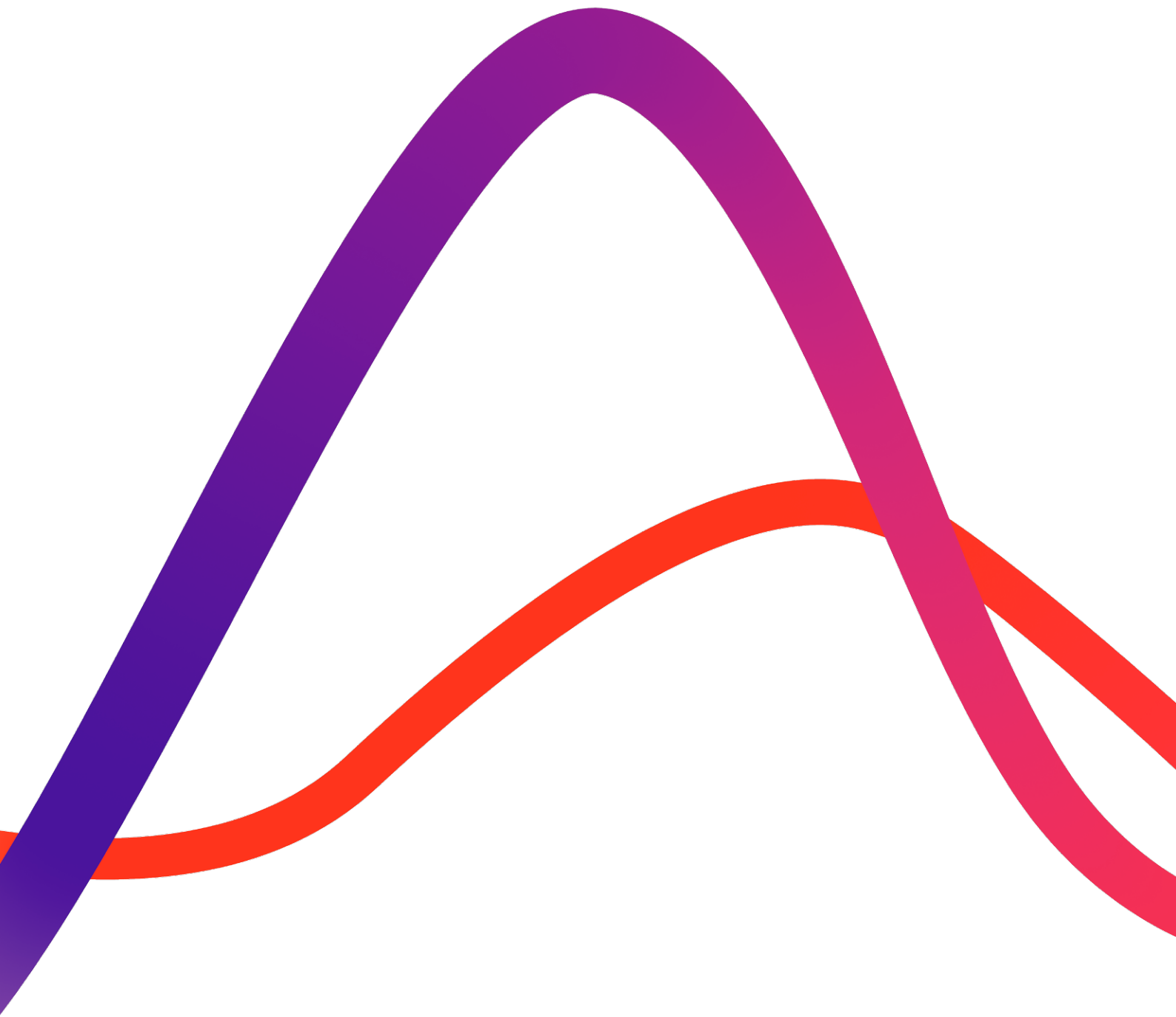
Deshalb ist das Adjusted EBIT von 67 Mio Euro im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2019 nur eine wenig aussagekräftige Momentaufnahme. Mit unserem operativen Geschäft sind wir dagegen voll auf Kurs. Für das laufende Geschäftsjahr bestätigen wir daher unsere Ergebnisprognose: Aus operativer Sicht erwarten wir ein Adjusted EBIT etwa auf dem Niveau des Vorjahres (228 Mio Euro).

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands
MVV Energie AG

Unsere ersten drei Monate



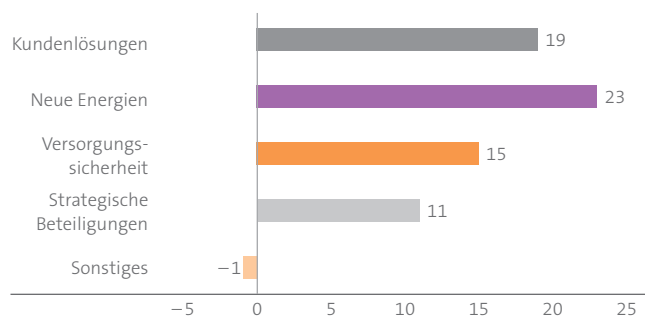
1. Quartal 2019

Adjusted EBIT

67

Mio Euro

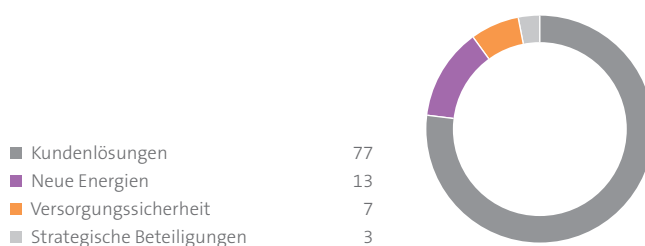
ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN
Mio Euro



Umsatz

934 Mio Euro

UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN
Anteile %



Investitionen

71

Mio Euro

RAHMENBEDINGUNGEN

Energiepolitisches Umfeld

Energiesammelgesetz in Kraft getreten

Im Dezember 2018 ist das Energiesammelgesetz in Kraft getreten. Es beinhaltet Veränderungen an mehreren energie-wirtschaftlich relevanten Gesetzen und Verordnungen, insbesondere dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz. Unter anderem sieht das Energiesammelgesetz für die Jahre 2019 bis 2021 Sonderausschreibungen in Höhe von insgesamt jeweils 4 GW für Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Windkraftanlagen an Land vor. Wir begrüßen diese Entscheidung, denn nur so kann dem verzögerten Ausbau der erneuerbaren Energien entgegengewirkt werden, der durch die verfehlt angelegten Ausschreibungsbedingungen entstanden ist – dies ist auch für unser Berichtsegment Neue Energien von Bedeutung. Das im Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD vorgesehene Ziel von 65 % erneuerbare Energien in 2030 hat im Energiesammelgesetz leider keinen Niederschlag gefunden. Im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung wurde die Förderung um drei Jahre bis zum Jahr 2025 verlängert und damit die Planungssicherheit beim Neubau und der Modernisierung von Anlagen erhöht. Die Verlängerung bedarf allerdings noch der beihilferechtlichen Genehmigung durch die Europäische Kommission.

Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ zum Kohleausstieg

Ende Januar 2019 hat die auf Basis des Koalitionsvertrags eingesetzte Kommission für „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ ihren Abschlussbericht zur Konkretisierung des Kohleausstiegs vorgelegt.

Neben einem Abschlussdatum und der Erarbeitung weiterer struktureller Dekarbonisierungsmaßnahmen für die Energiewirtschaft bis 2022 beziehungsweise 2030 sind auch Finanzierungsmaßnahmen für den Strukturwandel in den betroffenen Braunkohleregionen enthalten.

Beschlossen wurde ein geordneter Kohleausstieg bis spätestens 2038, um die Klimaziele erreichen zu können. Für den dazu erforderlichen verstärkten weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und die erfolgreiche Umsetzung der Wärmewende empfiehlt die Kommission, die Zubaumengen von erneuerbaren Energien so anzupassen, dass das 65 %-Ziel in 2030 erreicht wird. Zudem empfiehlt sie eine Verlängerung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes bis 2030 sowie die Erschließung der Potenziale für „Grüne Fernwärme“, um auch dem Thema Versorgungssicherheit Wärme gerecht zu werden. Für die Stilllegung von Braun- und Steinkohlekraftwerken sind Entschädigungszahlungen vorgesehen, die beispielsweise über eine Ausschreibung zu ermitteln sind.

Mit dem Abschlussbericht liegt nun ein Fahrplan zur weiteren Dekarbonisierung der Energiewirtschaft vor.

Bundesnetzagentur legt Produktivitätsfaktor fest

Im November 2018 hat die Bundesnetzagentur in der dritten Regulierungsperiode der Anreizregulierung einen generellen sektoralen Produktivitätsfaktor für die Betreiber von Elektrizitätsversorgungsnetzen in Höhe von 0,90 % festgelegt. Der Faktor reduziert die zulässige Erlösobergrenze aufgrund angenommener netzwirtschaftlicher Produktivitätsfortschritte im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Gegenläufiger Effekt ist die Inflation, die absehbar eher gering bleiben wird. Die von der Bundesnetzagentur verwendete Methodik und der ermittelte Faktor werden von der Branche als nicht sachgerecht eingeschätzt und auch von den MVV Netzgesellschaften gerichtlich geprüft.

Einigungen beim 24. Weltklimagipfel in Kattowitz

Anfang Dezember 2018 ging die 24. Weltklimakonferenz in Kattowitz, Polen, zu Ende. Es wurden Beschlüsse zur Vereinheitlichung der Messung und Fortschreibung nationaler Treibhausgasreduktionen getroffen. Zudem wurde von der Bundesregierung die Einhaltung der deutschen Klimaschutzziele für 2030 bekräftigt, was sich in dem für 2019 geplanten Klimaschutzgesetz widerspiegeln soll.

Marktumfeld

Großhandelspreise gestiegen

Großhandelspreise (Durchschnitt) 1. Quartal, 1.10. bis 31.12.

	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr
Rohöl ¹ (US-Dollar/Barrel)	68,60	61,46	+7,14
Erdgas ² (Euro/MWh)	21,87	17,62	+4,25
Kohle ³ (US-Dollar/Tonne)	87,88	79,79	+8,09
CO ₂ -Zertifikate ⁴ (Euro/Tonne)	21,40	7,58	+13,82
Strom ⁵ (Euro/MWh)	49,41	35,62	+13,79

- 1 Sorte Brent; Frontmonat
- 2 Marktgebiet Net Connect Germany; Frontjahr
- 3 Frontjahr
- 4 Front Dezember Kontrakt
- 5 Frontjahr

Insgesamt nahmen die Energiepreise im 1. Quartal unseres Geschäftsjahres 2019 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu.

Clean Dark Spread auf niedrigem Niveau

ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD 2020



■ Clean Dark Spread 2020 (Euro/MWh)

Der Clean Dark Spread (CDS) des Frontjahres (Cal 2020), die Differenz zwischen Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten für die Stromerzeugung, zeigte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum demgegenüber schwächer. Er verlor erneut an Boden und rutschte zum Jahresende 2018 in den negativen Bereich. Der CDS wirkt sich insbesondere auf das operative Ergebnis des Berichtssegments Versorgungssicherheit aus, dem die Vermarktung unserer Kraftwerkskapazitäten zugeordnet ist.

Witterungseinflüsse

Milde Witterung und geringeres Windaufkommen

Niedrigere Außentemperaturen führen zu einem steigenden Heizenergiebedarf bei unseren Kunden – und damit zu höheren Gradtagszahlen, die den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz als Indikator abbilden. Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2019 war es im Durchschnitt wärmer als im Vorjahreszeitraum; die Gradtagszahlen bei MVV lagen um 4% unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Im Vergleich zum langjährigen Mittel von 100% war die nutzbare Windenergie im 1. Quartal 2019 in Deutschland niedriger, insbesondere in den für uns relevanten Regionen. Mit zirka 94% lag der nutzbare Windertrag zudem unter dem Vorjahreswert von rund 118%. Für diesen Vergleich nutzen wir den EMD-ConWx Mesoscale Wind Index mit einer Referenzperiode (20-Jahres-Durchschnitt). Die Zeitreihe für die Berichtsperiode umfasst die Monate Oktober und November 2018. Da die Daten für Dezember zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlagen, haben wir die Dezember-Abweichung gegenüber der Referenzperiode mit 0% angenommen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Darstellung der Ertragslage

Der Berichtszeitraum umfasst das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2019 – vom 1. Oktober 2018 bis zum 31. Dezember 2018. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Energie Konzern („MVV“), das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen.

Die Vollkonsolidierung unserer Tochtergesellschaft Juwi erfolgt bereits seit Mitte Dezember 2015. Zum Berichtsstichtag sind uns alle Anteile der Juwi zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2018 erfolgt insofern keine Berücksichtigung der Anteile mehr unter den Anteilen anderer Gesellschafter.

Wesentliche operative Entwicklungen

Der Stromabsatz lag im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Stromhandelsmengen unter dem des Vorjahres. Der Rückgang des Wärmeabsatzes ist vor allem auf die im Vergleich zum Vorjahr mildere Witterung zurückzuführen. Hauptursache für den höheren Gasabsatz sind unter anderem gestiegene Vermarktungsmengen für einzelne Portfoliokunden.

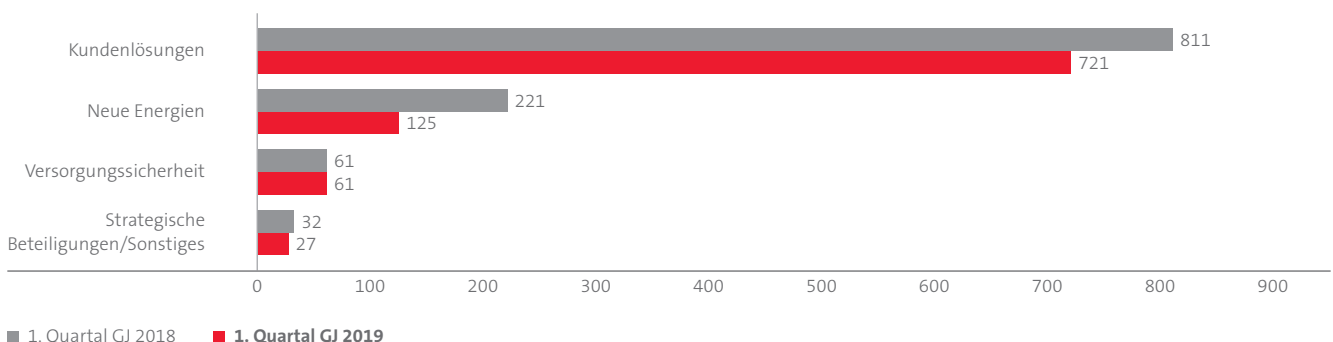
MVV 1. Quartal, 1.10. bis 31.12.

Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	5.792	7.680	-1.888	-25
Wärme (Mio kWh)	2.077	2.221	-144	-6
Gas (Mio kWh)	7.735	6.780	+955	+14
Wasser (Mio m³)	10,3	9,7	+0,6	+6
Umsatz ohne Energiesteuern	934	1.125	-191	-17
davon Stromerlöse	449	576	-127	-22
davon Wärmeerlöse	111	114	-3	-3
davon Gaserlöse	207	167	+40	+24
davon Wassererlöse	22	21	+1	+5
Adjusted EBIT	67	133	-66	-50

Der Rückgang der **Umsatzerlöse** spiegelt zum einen die geringeren Stromhandelsmengen wider; zum anderen resultiert er aus der üblichen Volatilität unseres Projektentwicklungsgeschäfts. Des Weiteren erfolgt als Änderung durch den IFRS 15 eine ergebnisneutrale Saldierung zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand im Bereich der EEG-Vergütung.

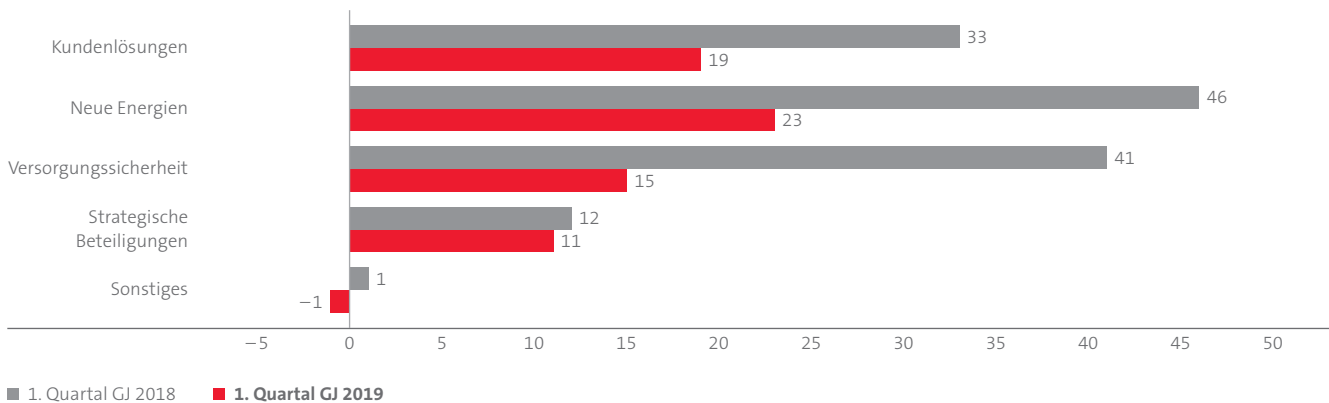
UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Der Rückgang des **Adjusted EBIT** im Vorjahresvergleich ist zum einen darauf zurückzuführen, dass Verkäufe von Glasfaserleitungen und von Vermögenswerten aus Multi-Utility-Verträgen im 1. Quartal des Vorjahres zu positiven Einmalwirkungen geführt hatten. Zum anderen lagen die Ergebnisbeiträge unseres Projektentwicklungsgeschäfts deutlich unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die zu weit gehenden Privilegierungen bei den ersten Ausschreibungen für Windenergie an Land im Jahr 2017 zurückzuführen. Diese politisch ungewollte Verzerrung des Marktes hatte zu einem deutlichen Rückgang beim Zubau von Windkraftanlagen geführt. Für den weiteren Jahresverlauf erwarten wir für unser Projektentwicklungsgeschäft eine positive Entwicklung.

Ergebnisbelastend wirkten in der Berichtsperiode außerdem Niedrigwasserzuschläge, die die Transportkosten für Brennstoffe erhöhten, sowie die Nachlaufkosten für das Gemeinschaftskraftwerk Kiel, das 2019 durch ein modernes Gasheizkraftwerk ersetzt wird. Hinzu kamen Belastungen aufgrund des geringen Windaufkommens und der milden Witterung. Positiv entwickelte sich unser Umweltgeschäft: Hier profitierten wir insbesondere von der guten Verfügbarkeit unserer Anlagen in Großbritannien und der Strompreisentwicklung.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT 1. Quartal, 1.10. bis 31.12.

Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	4	139	-135
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	62	-7	+69
Strukturanpassung Altersteilzeit	< 1	< 1	0
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+1	+1	0
Adjusted EBIT	67	133	-66

Für unsere wertorientierte Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir unter anderem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IAS 39 zum 31. Dezember 2018 im Saldo von -62 Mio Euro und zum 31. Dezember 2017 von 7 Mio Euro. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder zahlungswirksam, noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Entwicklung wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Materialaufwand** ging um 114 Mio Euro auf 732 Mio Euro zurück und nahm damit weniger stark ab als die Umsatzerlöse. Diese Entwicklung ist vor allem auf unser Projektentwicklungsgeschäft, die erstmalige Anwendung von IFRS 15 sowie gestiegene Preise für CO₂-Emissionszertifikate zurückzuführen. Zudem spiegelt sich im Materialaufwand der Anstieg der Gas-handelsmengen wider.

Mit 106 Mio Euro lag der **bereinigte Personalaufwand** um 2 Mio Euro über dem Vorjahr. Grund für den Anstieg waren hauptsächlich ein Mitarbeiteraufbau in Großbritannien sowie Tarifierhöhungen.

Die Veränderungen der **sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen auf die Bilanzierung der gemäß IAS 39 bewerteten Derivate zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** nahmen um 2 Mio Euro auf 46 Mio Euro zu.

Das **bereinigte Finanzergebnis** lag mit –12 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Infolge des niedrigeren Ergebnisses reduzierte sich auch der tatsächliche Steueraufwand. Darüber hinaus nahm auch der latente Steuerertrag ab. Insgesamt führte das zu einem deutlichen Rückgang der Ertragsteuern.

 [Siehe Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 15](#)

Darstellung der Vermögenslage

Der Rückgang der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 210 Mio Euro und der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 118 Mio Euro resultiert überwiegend aus stichtagsbezogenen Bewertungseffekten im Rahmen von Energiehandelsgeschäften. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres vor allem aufgrund des saisonalen Verlaufs der Energieforderungen um 66 Mio Euro.

Die **langfristigen Vermögenswerte** nahmen um 127 Mio Euro auf 3.366 Mio Euro ab; die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 80 Mio Euro auf 1.567 Mio Euro.

Die flüssigen Mittel sanken im Wesentlichen aufgrund der Tilgung von Darlehen und der Ausschüttung von Dividenden um 19 Mio Euro auf 291 Mio Euro. Gegenläufig wirkte sich die Neuaufnahme von Krediten aus.

Das **Eigenkapital** von MVV einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter lag mit 1.596 Mio Euro um 29 Mio Euro unter dem Wert zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die **langfristigen Schulden** gingen um 53 Mio Euro auf 1.869 Mio Euro und die **kurzfristigen Schulden** um 129 Mio Euro auf 1.464 Mio Euro zurück. Die Abnahme der langfristigen anderen Verbindlichkeiten um 211 Mio Euro und der kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 139 Mio Euro resultiert vor allem aus dem niedrigeren Marktpreisniveau und den dadurch höheren negativen Marktwerten der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 um die kumulierten stichtagsbezogenen Bewertungseffekte nach IAS 39: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 652 Mio Euro (30. September 2018: 988 Mio Euro). Auf der Kapitaleseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 636 Mio Euro (30. September 2018: 912 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von 16 Mio Euro (30. September 2018: 76 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 31. Dezember 2018 ein **bereinigtes Eigenkapital** von 1.580 Mio Euro (30. September 2018: 1.550 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4.277 Mio Euro (30. September 2018: 4.152 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 bei 36,9% im Vergleich zu 37,3% zum 30. September 2018.

 [Siehe Bilanz auf Seite 16](#)

Darstellung der Finanzlage

Die **kurz- und die langfristigen Finanzschulden** stiegen um 128 Mio Euro auf 1.514 Mio Euro vor allem aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 und der Neuaufnahme von Krediten. Die **Nettofinanzschulden** (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) stiegen um 147 Mio Euro auf 1.222 Mio Euro.

Das gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere Periodenergebnis vor Ertragsteuern (EBT) führte nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sowie des nicht operativen Ergebnisses dazu, dass sich der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** um 36 Mio Euro verringerte.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** lag 22 Mio Euro unter dem der Vergleichsperiode des Vorjahres. Diese Entwicklung ist einerseits auf den niedrigeren Cashflow vor Working Capital und Steuern zurückzuführen. Andererseits wirkten sich insbesondere die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen positiv auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus.

Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde hauptsächlich dadurch geprägt, dass im Vorjahr ein höherer Kapitalzufluss wirkte, der aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten erzielt wurde. Insgesamt verringerte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Vorjahresperiode um 17 Mio Euro.

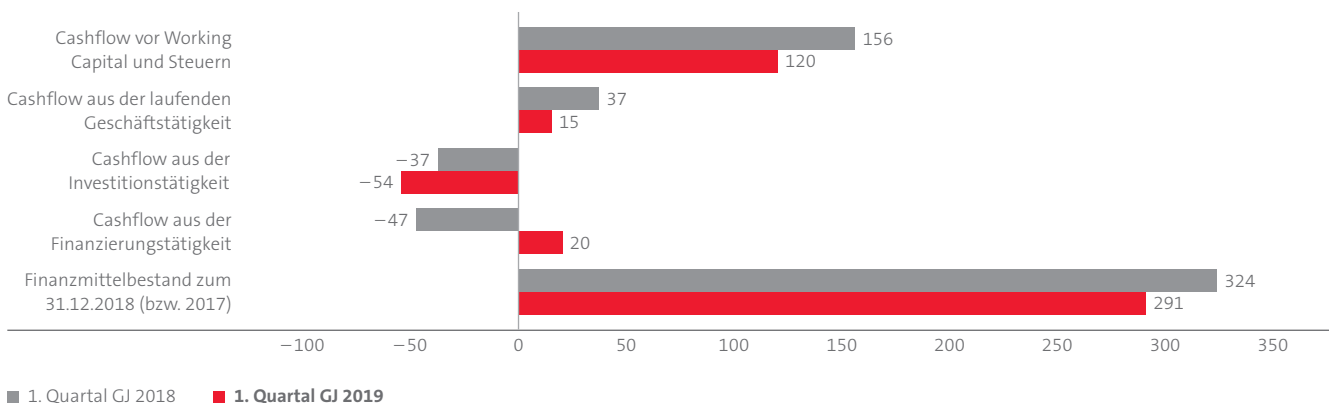
Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich im Vergleich zum 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018 um 67 Mio Euro, was im Wesentlichen auf eine höhere Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist.

Zum 31. Dezember 2018 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 291 Mio Euro (31. Dezember 2017: 324 Mio Euro) aus.

 [Siehe Kapitalflussrechnung auf Seite 17](#)

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio Euro



PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Nach Ablauf des 1. Quartals 2019 bestätigen wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2019, die wir in unserem Geschäftsbericht 2018 veröffentlicht haben und nachfolgend verkürzt wiedergeben.

Wir rechnen damit, dass die **Umsatzerlöse** (ohne Energiesteuern) von MVV im Geschäftsjahr 2019 etwa das Niveau des Vorjahres (3,9 Mrd Euro) erreichen werden. Dabei ist die Umsatzentwicklung vor allem von den Handelsaktivitäten und Commodity-Preisen, der Projektrealisierung im Bereich der erneuerbaren Energien und den betrieblichen Aktivitäten, aber auch von den Witterungsverhältnissen abhängig.

Aus operativer Sicht erwarten wir, dass das **Adjusted EBIT** von MVV etwa das Niveau des Vorjahres (228 Mio Euro) erreichen wird. Bedingt durch unser Geschäftsmodell ist die Ergebnisentwicklung wie in den Vorjahren vor allem abhängig von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Strom- und Brennstoffpreisen, den Spreads der konventionellen Erzeugung, Zins- und Währungseffekten, der Entwicklung des Wettbewerbumfelds sowie gezieltem Kostenmanagement. Aus technischer Sicht kommt es zudem auf die Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie die Transportkosten für Brennstoffe an, die beispielsweise durch Wasserstände beeinflusst werden können. Das Ergebnis bei der Projektentwicklung von Windkraftanlagen und Photovoltaikkraftwerken unterliegt naturgemäß einer höheren Volatilität, die in den letzten Jahren zugenommen hat. Für die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2019 ist insbesondere auch der Zeitpunkt der Inbetriebnahme unseres neuen Gasheizkraftwerks in Kiel von besonderer Bedeutung.

CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Wir stellen unser Chancen- und Risikomanagementsystem in unserem Geschäftsbericht 2018 ab Seite 115 dar. Darin erläutern wir auch die für uns relevanten Risikokategorien und die dazugehörigen Chancen und Risiken. Zum Ende des 1. Quartals unseres Geschäftsjahres 2019 stellte sich die Gesamtrisikosituation ähnlich dar wie zum 30. September 2018.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den weiteren Geschäftsverlauf von MVV haben.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd Euro	1.10.2018 bis 31.12.2018	1.10.2017 bis 31.12.2017
Umsatzerlöse	977.947	1.167.456
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	43.967	42.039
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	933.980	1.125.417
Bestandsveränderungen	5.148	-18.687
Aktivierete Eigenleistungen	3.535	3.675
Sonstige betriebliche Erträge	181.029	354.379
Materialaufwand	732.098	846.027
Personalaufwand	106.480	104.337
Sonstige betriebliche Aufwendungen	238.120	335.007
Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente	1.419	-
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	5.468	3.940
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-87	-30
EBITDA	50.956	183.323
Abschreibungen	46.453	43.998
EBIT	4.503	139.325
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	-61.958	6.931
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	66.461	132.394
Finanzerträge	5.270	2.699
Finanzaufwendungen ¹	15.111	14.230
EBT	-5.338	127.794
Ertragsteuern ¹	-948	38.115
Periodenüberschuss	-4.390	89.679
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ¹	23.690	13.883
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Periodenüberschuss nach Fremddanteilen)	-28.080	75.796
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	-0,43	1,15

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

BILANZ

Bilanz

Tsd Euro	31.12.2018	30.9.2018	1.10.2017
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	300.433	315.923	345.064
Sachanlagen	2.541.002	2.588.247	2.519.369
Nutzungsrechte	139.937	–	–
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.478	2.451	2.404
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	187.836	189.414	180.015
Übrige Finanzanlagen	58.651	57.662	56.541
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	98.736	309.020	189.270
Aktive latente Steuern	33.700	30.420	33.435
	3.362.773	3.493.137	3.326.098
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	169.907	160.962	282.529
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447.438	381.729	351.104
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	647.766	765.978	343.443
Steuerforderungen	9.993	27.586	18.908
Wertpapiere	–	–	7
Flüssige Mittel	291.426	310.589	370.301
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	20.498
	1.566.530	1.646.844	1.386.790
	4.929.303	5.139.981	4.712.888
Passiva			
Eigenkapital			
Grundkapital	168.721	168.721	168.721
Kapitalrücklage	455.241	455.241	455.241
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis ¹	785.232	777.833	705.540
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis ¹	–35.070	–21.372	–57.284
Kapital von MVV	1.374.124	1.380.423	1.272.218
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	222.123	244.791	248.884
	1.596.247	1.625.214	1.521.102
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	177.954	181.370	198.689
Steuerrückstellungen	–	–	4.987
Finanzschulden	1.332.201	1.163.138	1.299.227
Andere Verbindlichkeiten	192.747	403.883	310.268
Passive latente Steuern	166.131	173.809	162.983
	1.869.033	1.922.200	1.976.154
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	105.137	138.988	134.794
Steuerrückstellungen	60.356	54.879	31.803
Finanzschulden	181.569	222.858	148.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	419.960	340.256	351.179
Andere Verbindlichkeiten	696.139	835.147	548.369
Steuerverbindlichkeiten	862	439	1.074
	1.464.023	1.592.567	1.215.632
	4.929.303	5.139.981	4.712.888

1 Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Cashflow – aggregierte Darstellung

Tsd Euro	1.10.2018 bis 31.12.2018	1.10.2017 bis 31.12.2017
Finanzmittelbestand zum 1.10.2018 (bzw. 2017)	310.589	370.301
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.896	36.725
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-53.831	-37.125
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	20.449	-46.618
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	-677	754
Finanzmittelbestand zum 31.12.2018 (bzw. 2017)	291.426	324.037

FINANZKALENDER

8.3.2019

Hauptversammlung

15.5.2019

Zwischenbericht H1
Geschäftsjahr 2019

15.8.2019

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2019

10.12.2019

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2019

10.12.2019

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2019

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Diese Quartalsmitteilung ist am 15. Februar 2019 im Internet veröffentlicht worden.

IMPRESSUM/KONTAKT

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim
T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations
T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations
T +49 621 290 31 88
philipp.riemen@mvv.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg